

Nachruf zum Tod von Professor (i. R.) Dr. Günther Schweizer



Professor (i. R.) Dr. Günther Schweizer im Jahre 2019

Am 12. April 2020 (Ostersonntag) ist Professor Dr. Günther Schweizer in seinem 83. Lebensjahr in Rösrath bei Köln verstorben. Sein Tod nach kurzer, schwerer Krankheit kam für diejenigen, die Günther Schweizer aus seiner aktiven Zeit als Hochschullehrer am Geographischen Institut noch kannten, überraschend.

Günther Schweizer wurde am 7. März 1938 in Ebingen (Württemberg) geboren. Dort sowie im benachbarten Pfullingen und in Schwenningen ging er zur Schule. Von 1957 bis 1964 studierte er an den Universitäten Tübingen und Göttingen die Fächer Geographie, Mathematik und Geologie. Von 1964 bis 1965 ergänzte er seine akademische Ausbildung im Rahmen eines von der französischen Regierung finanzierten Stipendiums an der Universität Aix-en-Provence/Marseille. Ein Jahr später, 1966, erfolgte die Promotion. In den folgenden Jahren erwarb sich Günther Schweizer schnell einen ausgezeichneten Ruf in der geographischen Community als wissenschaftlicher Koordinator des interdisziplinären Forschungsprojekts „Tübinger Atlas Vorderen Orients“ (TAVO), das in einem Sonderforschungsbereich an der Universität Tübingen angesiedelt war. Ein weiterer Meilenstein in Günther Schweizers wissenschaftlicher Karriere war seine Habilitation am 12.2.1975. Vier Jahre später nahm Günther Schweizer den Ruf auf die Besetzung des Lehrstuhls für Stadt- und Sozialgeographie am Geographischen Institut der Universität zu Köln an.

Hier unterrichtete er bis zu seinem Ausscheiden aus dem Hochschuldienst im Jahre 1999.

Das Kölner Geographische Institut hat Günther Schweizer viel zu verdanken. Er prägte die anthropogeographische Forschung und Lehre durch zahlreiche methodische Innovationen und neuartige Themen. In der Forschung standen bevölkerungs- und stadtgeographische Arbeiten im Vorderen Orient, speziell Iran, Jemen und Saudi-Arabien sowie sozialräumliche Strukturanalysen im Vordergrund. In vielen Vorlesungen, Seminaren sowie auf Praktika und Exkursionen konnte er Studierende für die Regionen und Landschaften, die ihm am Herzen lagen, begeistern. Neben dem Vorderen Orient waren dies der Mittelmeerraum, Frankreich, Württemberg sowie Köln und das Rheinland. Durch seine stets zugewandte und offen-interessierte Art gelang es ihm, viele Menschen, insbesondere Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kolleginnen und Kollegen zu erreichen. Gerechtigkeit bedeutete ihm sehr viel. Sein Wort hatte stets Gewicht.

Die Angehörigen des Geographischen Instituts werden Günther Schweizer als einen außergewöhnlichen, lebenswürdigen Menschen und begeisternden Hochschullehrer in respektvoller und sehr guter Erinnerung behalten.

Frauke Kraas und Klaus Zehner